

Abg. Hoffmeister teilte mit, dass die Fraktion DIE GRÜNEN dem Antrag nicht zustimmen wollen, da es genügend Organisationen und Gremien gäbe, um die angesprochenen Aufgaben wahrzunehmen. Daher sehe er einen zu gründenden Wirtschaftsbeirat als überflüssig an.

Abg. Becker pflichtete ihrem Vorredner bei, dass die SPD-Fraktion in der Einrichtung ebenfalls eine Dopplung sehe und daher keine Notwendigkeit bestehe für die Gründung eines Wirtschaftsbeirates.

Abg. Josten-Schneider teilte die Ansicht der Vorredner, auch sie sehe für die CDU-Fraktion keine Notwendigkeit in der Bildung eines weiteren Gremiums.

SkB Ralfs stellte fest, dass ein Beirat ein Beratungsgremium sei, aber hier die Gefahr bestehe, dass bei einem weiteren Gremium die Kompetenzen unklar wären.

SkB Ellenberger fragte nach den Beweggründen für den Antrag.

SkB Gansauer erläuterte, dass in vergangenen Sitzungen mehr Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und den verschiedenen Institutionen, wie z. B. der IHK, DGB und anderen Kammern gefordert worden war. Mit diesem Antrag sollte dem Wunsch auf mehr Vernetzung entsprochen werden.

Abg. Hoffmeister fasste zusammen, dass die hier beantragte Bildung eines Wirtschaftsbeirats eine Dopplung darstelle und daher kein Mehrwert zu erkennen sei.

Abg. Döhl stellte klar, dass er nicht gegen Kooperation sei, er jedoch die Funktion dieses Gremiums zusätzlich zu den Bestehenden nicht erkennen könne. Wenn konkrete Beispiele für zusätzliche Inhalte geliefert würden, würde man erneut über eine Einrichtung nachdenken. Bisher sei der Zusatznutzen aber nicht zu erkennen.

Aufgrund der vorangegangenen Äußerungen zog SkB Gansauer den Antrag zurück und bot an, diesen zu präzisieren und dann evtl. erneut einzureichen.